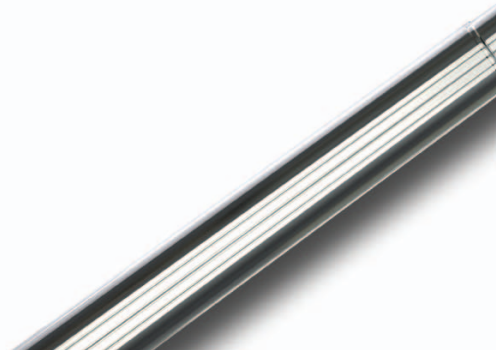



$\pi \beta \delta \Delta \ae \Omega \approx$ Ein einfacher
 $\mathbb{E} \Delta \Omega f \beta \pi$ Leitfaden für
 $\int \ae \Omega \approx \beta \delta f \ae \Omega$ Finanzbegriffe



Schroders

Mehr als 200 Jahre Investments für Ihre Zukunft





Sinn und Zweck dieses Leitfadens

Dieser Leitfaden wurde erstellt, um Investmentunterlagen leichter verständlich zu machen und einige der häufiger verwendeten Begriffe zu klären. Der Schwerpunkt liegt auf Klarheit und Knappheit, und es wird nicht versucht, alle komplexen Details zu behandeln.

Wenn Sie dieses Dokument lesen, werden Sie feststellen, dass einige Wörter kursiv gedruckt sind. Dies bedeutet, dass das Wort bzw. der Ausdruck einen eigenen Eintrag hat, den Sie gegebenenfalls nachschlagen sollten, um ein gründlicheres Verständnis zu erlangen.

Wir hoffen, Sie finden diesen Leitfaden nützlich und einfach verständlich. Wir haben alle Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die Begriffe genau beschrieben sind. Die Beschreibungen sind jedoch nicht maßgeblich und können von anderen verwendeten Interpretationen abweichen.

Sollten Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte unter +49 (0) 69 97 57 17 0 an unsere Kundenbetreuung oder besuchen Sie uns online unter www.schroders.de



Absolute Return-Strategie

Eine Absolute Return-Anlagestrategie zielt darauf ab, unabhängig von der Marktentwicklung positive *Renditen* zu erzielen, anstatt lediglich einen *Benchmark*-Index zu schlagen.

Aktien

Ein Anteil am Eigentum an einem Unternehmen.

Aktives Management

Ein Investmentansatz, bei dem ein Manager versucht, den Markt durch Recherchen, Analysen und eigenes Urteilsvermögen zu schlagen. Siehe auch *passives Management*.

Aktives Risiko

Um zu versuchen, die *Rendite* der *Benchmark* zu schlagen, muss der *aktive Investmentmanager* Anlagepositionen eingehen, die von der *Benchmark* abweichen. Unterschiedliche Positionen bedingen zwangsläufig auch unterschiedliche *Risiken*.

Das Risiko, das der Manager gegenüber dem Risiko der *Benchmark* eingeht, wird als „aktives Risiko“ bezeichnet. Je höher das aktive Risiko ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass die *Rendite* von der *Benchmark* abweichen wird.

Alpha

Eine Kennzahl, die Ihnen dabei helfen kann, zu ermitteln, ob ein *aktiv verwaltetes Portfolio* im Verhältnis zum *Risiko*, das gegenüber einem *Benchmark*-Index übernommen wurde, Wert geschaffen hat. Ein positives Alpha deutet darauf hin, dass ein Manager Mehrwert geschaffen hat.

Alternative Anlagen

Anlagen außerhalb der herkömmlichen *Anlageklassen*, zu denen *Aktien*, Anleihen und Barmittel zählen. Zu den alternativen Anlagen zählen Immobilien, *Hedge-Fonds*, *Rohstoffe*, Private Equity und Infrastruktur.

Angebotspreis

Der beste Preis, den ein Verkäufer bereit ist, für ein bestimmtes Wertpapier anzubieten. Siehe auch *Geldkurs*.

Anlageklasse

Es gibt unterschiedliche Arten von Anlagen. Bei den Hauptanlageklassen handelt es sich um *Aktien*, Anleihen und Barmittel. Nicht herkömmliche Anlageklassen werden als *alternative Anlagen* bezeichnet.

Anlageuniversum

Das gesamte Spektrum von Anlagen, aus denen ein Fondsmanager gemäß dem vorgegebenen Anlageziel eines Fonds auswählen kann.

Anleihen

Bieten Regierungen und Unternehmen die Möglichkeit, Geld von Anlegern aufzunehmen, um ihre laufenden Ausgaben zu finanzieren. Im Austausch für eine Vorauszahlung seitens der Anleger verpflichtet eine Anleihe den Emittenten normalerweise, jährliche Zinszahlungen vorzunehmen und den anfänglichen Anlagebetrag bei *Fälligkeit* zu einem bestimmten zukünftigen Zeitpunkt zurückzuzahlen.

**Anleihen mit
Investment Grade**

Die *Anleihen* mit der höchsten Qualität gemäß Beurteilung einer Ratingagentur. Um als Investment Grade mit hoher Bonität und geringem Ausfallrisiko zu gelten, muss eine Anleihe ein *Kreditrating* von mindestens BBB (Standard & Poor's) oder Baa3 (Moody's) haben.

Annualisierte Rendite

Ein Maß für die Rendite, die durchschnittlich pro Jahr erreicht wurde, wenn man einen Zeitraum von mehr als einem Jahr betrachtet.

Anschaffungskosten

Die ursprünglichen Kosten einer Anlage. Marktkurse können zwar steigen und fallen, die Anschaffungskosten hingegen bleiben unverändert.

Asset Allocation

Die Aufteilung der Vermögenswerte eines Portfolios zwischen *Anlageklassen* und/oder Märkten. Ein Fonds kann beispielsweise eine Kombination aus Aktien, Anleihen und Barmitteln halten. Die jeweiligen Gewichtungen variieren und hängen jeweils vom Anlageziel und vom Anlageausblick des Fonds ab.

**Ausgabeaufschlag
Ausschüttende Anteile**

Der Betrag, den Ihnen eine Gesellschaft für die Einrichtung Ihres Anlageportfolios berechnet.

Eine Beteiligung an einem Teilfonds, der Zinsen oder *Dividenden* an Anleger ausschüttet, anstatt diese wieder in den Fonds zu investieren. Siehe auch *thesaurierende Anteile*.

Ausschüttung

Eine Zahlung, die von einer Gesellschaft an ihre Anteilinhaber vorgenommen wird. Die Gesellschaft entscheidet über die Höhe und den Zeitpunkt der Ausschüttung.

Ausschüttungsrendite

Entspricht den Beträgen, die erwartungsgemäß während der nächsten 12 Monate ausgeschüttet werden sollen. Sie werden als prozentualer Anteil des mittleren Marktpreises des Fonds zu einem bestimmten Termin angegeben und beruhen auf einer Momentaufnahme des Fonds am betreffenden Tag. Ausgabeaufschläge werden hierfür nicht berücksichtigt, und Anleger müssen die Ausschüttung möglicherweise versteuern.

Benchmark

Ein Standard (normalerweise ein Index oder Marktdurchschnitt), an dem die Wertentwicklung eines Investmentfonds gemessen werden kann. Viele Fonds werden in Anlehnung an eine vorgegebene Benchmark verwaltet.

Beta

Misst das durchschnittliche Ausmaß, in dem sich ein Fonds im Verhältnis zum breiteren Markt bewegt. Das Beta eines Markts ist 1. Ein Fonds mit einem Beta von mehr als 1 bewegt sich im Durchschnitt stärker als der Markt. Ein Fonds mit einem Beta von weniger als 1 bewegt sich im Durchschnitt weniger stark. Wenn es sich bei dem Beta um eine negative Zahl handelt, entwickeln sich die Aktie und der Markt mit hoher Wahrscheinlichkeit gegenläufig.





Bezugsrechtsemission

Wenn bestehende Aktionäre das Recht erhalten, neue Aktien eines Unternehmens innerhalb eines bestimmten Zeitraums im Verhältnis zu ihrem Aktienbestand zu einem bestimmten Preis (normalerweise mit Abschlag) zu erwerben.

Bottom-Up-Anlagen

Anlagen, die auf der Analyse einzelner Unternehmen beruhen. Hierbei werden (im Gegensatz zum *Top-Down-Anlageansatz*) die Unternehmensgeschichte, die Unternehmensleitung und das Potenzial eines Unternehmens als wichtiger angesehen als allgemeine Markt- oder Sektortrends.

Bruttorücknahmerendite

Die *Gesamtrendite*, die Sie auf eine *Anleihe* erhalten können, einschließlich der Zinsen bzw. des *Kupons*, zuzüglich möglichen Kapitalwachstums.

Derivate

Ein Sammelbegriff, der für eine breite Klasse von Finanzinstrumenten verwendet wird, welche ihren Wert von anderen zugrunde liegenden Finanzinstrumenten ableiten. Bei *Terminkontrakten*, *Optionen* und *Swaps* handelt es sich jeweils um verschiedene Arten von Derivaten.

Diversifizierung

Erstellung eines Portfolios aus verschiedensten *Vermögenswerten*. Hierdurch reduziert sich das Verlustrisiko durch ein Engagement bei einzelnen Vermögenswerten. Außerdem kann eine Diversifizierung dazu beitragen, das Gesamtportfoliorisiko zu senken, wenn die darin enthaltenen Vermögenswerte eine geringe *Korrelation* aufweisen.

Dividendenrendite

Die jährliche *Dividende* je Aktie, geteilt durch den aktuellen Aktienkurs. Diese Kennzahl ist für den Vergleich von Anlagen nützlich. Wenn die Aktien eines Unternehmens beispielsweise zu GBP 100 gehandelt werden und die jährliche Dividende GBP 5 beträgt, so beläuft sich die Dividendenrendite auf 5 %. Wenn die Aktien des Unternehmens hingegen zu GBP 200 gehandelt werden, beläuft sich die Dividendenrendite lediglich auf 2,5 %.

Drawdown

Als „Drawdown“ wird normalerweise die prozentuale Differenz zwischen dem Höchst- und dem Tiefstwert einer Anlage während eines bestimmten Zeitraums bezeichnet. Dieser Wert kann dabei helfen, die mögliche Rendite einer Anlage mit ihrem jeweiligen Risiko zu vergleichen.

Alternativ hierzu kann sich dieser Begriff bei Anlagen in bestimmte Fondsarten, insbesondere bei Venture Capital-Fonds, auf eine Situation beziehen, in der ein Anleger sich dazu verpflichtet, einen bestimmten Betrag anzulegen, dem Fondsmanager jedoch nicht sämtliche Mittel sofort zur Verfügung stellt. Der Fondsmanager tätigt die Investitionen und ruft das Geld seinem Bedarf entsprechend ab.



Dynamische Asset Allocation

Duration

Eine Kennzahl, welche die Empfindlichkeit einer Anlage in *Anleihen* gegenüber Änderungen der Zinssätze misst. Je länger die Duration ist, desto sensibler reagiert die Anlage. Die Berechnung der „Duration“ für eine festverzinsliche Anlage wie eine Anleihe ist kompliziert. Hierfür werden der aktuelle Wert der Anleihe, der *Kupon* bzw. die Zinszahlung, die *Anschaffungskosten* sowie die Anzahl der bis zur Fälligkeit der Anleihe verbleibenden Jahre berücksichtigt. Einfach ausgedrückt: je höher der Durationswert, desto höher ist auch die potenzielle Rendite (und somit auch das entsprechende Risiko).

Eine Strategie, bei der die Mischung der Vermögenswerte in einem Portfolio bei steigenden und fallenden Märkten und gemäß den Erwartungen des Managers bezüglich des zukünftigen Verlaufs der verschiedenen Anlageklassen angepasst wird. Mit anderen Worten: Wenn der Manager davon ausgeht, dass sich Aktien im kommenden Monat überdurchschnittlich entwickeln werden, erhöht er das entsprechende Engagement. Dies ist das Gegenteil einer passiven Asset Allocation, bei der entweder eine Zusammensetzung der Vermögenswerte langfristig festgelegt wird (z.B. 60 % Aktien, 40 % Anleihen) oder sich die Zusammensetzung der Vermögenswerte in einem Portfolio nur parallel zu anderen Faktoren (z.B. der jeweiligen Anteile verschiedener Märkte in einer Benchmark) verändert.

Effektive Duration eines Fonds

Die effektive Duration misst die Empfindlichkeit eines Fonds gegenüber Änderungen der Zinssätze. Einfach ausgedrückt: je länger die Duration eines Fonds, desto empfindlicher reagiert der Fonds auf Zinssatzänderungen. Ein Fonds mit einer Duration von zehn Jahren ist somit doppelt so volatil wie ein Fonds mit einer Duration von fünf Jahren.

Eigenkapitalrendite (Return on equity)

Eine Kennzahl für die Rentabilität eines Unternehmens. Im Wesentlichen misst diese Zahl, wie viel Gewinn ein Unternehmen mit dem von Aktionären investierten Geld erwirtschaftet. Wenn das Eigenkapital eines Unternehmens beispielsweise mit GBP 10 Millionen bewertet wird und es einen Gewinn von GBP 1 Million erzielt, so beträgt die Eigenkapitalrendite (ROE) 10 %.

Endfälligkeitsrendite Ertrag

Die erwartete Rendite auf eine Anleihe, wenn diese bis zur Endfälligkeit gehalten wird.

Eine Kennzahl zur Messung der *Ertragsrendite*, die mit einer Anlage erwirtschaftet wird. Im Fall einer Aktie entspricht der Ertrag der jährlichen Dividendenzahlung, ausgedrückt als prozentualer Anteil des Marktpreises einer Aktie. Bei Immobilien handelt es sich hierbei um die Mieteinnahmen als prozentualer Anteil des Kapitalwerts. Bei *Anleihen* entspricht der Ertrag der jährlichen Verzinsung, ausgedrückt als prozentualer Anteil des aktuellen Marktkurses.



Ertragsausschüttung

Die Ausschüttung von Erträgen an *Anteilinhaber* gepoolter Fonds im Verhältnis zur Anzahl der gehaltenen Anteile.

Ex ante (Tracking Error)

Der *Tracking Error* ist eine Kennzahl, die misst, wie genau ein Anlageportfolio den Index nachbildet, der als dessen *Benchmark* fungiert. Wenn ein Modell verwendet wird, um diese Kennzahl vorherzusagen (anstatt sie im Nachhinein zu messen), so wird er als „ex ante“ oder „*prognostiziert*“ bezeichnet. Siehe auch „*ex post*“.

Ex post (Tracking Error)

Der *Tracking Error* ist eine Kennzahl, die misst, wie genau ein Anlageportfolio den Index nachbildet, der als dessen *Benchmark* fungiert. Wenn der Tracking Error im Nachhinein gemessen wird, so wird er als „ex post“ oder „*realisierter Tracking Error*“ bezeichnet. Siehe auch „*ex ante*“.

Ex-Dividende

In Bezug auf eine *Aktie* zeigt dies an, dass eine *Dividende* kürzlich ausgeschüttet wurde und dem Käufer nicht zusteht.

Fälligkeit

Das Datum, an dem der ursprüngliche Anlagebetrag einer Anleihe zurückgezahlt wird. Fälligkeit kann sich auch auf das Ablaufdatum eines *Termingeschäfts* oder einer Option beziehen.

Festverzinslich

Bezieht sich auf Wertpapiere wie z.B. *Anleihen*, die mit einem vorbestimmten und festgelegten Zinssatz (Kupon) behaftet sind. Dies steht im Gegensatz zur variablen Rendite auf Aktien.

Flache Renditekurve

Wenn kurz- und langfristige *Anleihen* eine äquivalente *Rendite* bieten.

Geldkurs

Der Preis, den ein Käufer bereit ist, für ein bestimmtes *Wertpapier* zu bezahlen. Siehe auch *Angebotspreis*.

Geldmarktinstrumente

Ein kurzfristiger Schuldtitel, der von einer Regierung oder einem Unternehmen ausgegeben wurde, um Kapital aufzunehmen. Die *Laufzeit* beträgt in der Regel weniger als ein Jahr.

Gesamtkostenquote (TER)

Eine Kennzahl zur Messung der Gesamtkosten im Zusammenhang mit der Verwaltung eines Investmentfonds. Diese Beträge werden dem Fonds entnommen und beeinflussen somit die *Rendite* des Anlegers.

Gesamtrendite

Die Gesamtrendite einer Anlage, einschließlich Kapitalzuwachs (oder Wertverlust) zuzüglich Zins- oder *Dividendenerträgen*. Sie wird über einen vorbestimmten Zeitraum hinweg gemessen und als prozentualer Anteil des Werts der Anlage zu Beginn dieses Zeitraums angegeben.





Gewinn je Aktie

Der auf eine einzelne Aktie entfallende Gewinn eines Unternehmens. Dieser wird berechnet, indem der Gewinn nach Steuern durch die Anzahl der Aktien geteilt wird.

Gewinnrendite

Der *Gewinn* je Aktie, geteilt durch den aktuellen Marktkurs.

Gewinnwachstum

Die prozentuale Veränderung des Gewinns je Aktie eines Unternehmens, normalerweise über den Zeitraum eines Jahres gemessen.

Hebelung

Die Aufnahme von Fremdkapital zu Anlagezwecken, mit dem Ziel, *Renditen* zu steigern. Wenn Sie beispielsweise GBP 100 investieren und eine Rendite von 5 % erzielen, verdienen Sie GBP 5. Wenn Sie sich weitere GBP 20 leihen, um diese ebenfalls anzulegen, verdienen Sie GBP 6 (abzüglich der Kosten für die Fremdkapitalaufnahme). Hebelung führt jedoch auch zu einem höheren Risiko. Das Wachstumspotenzial mag zwar größer sein; Gleiches kann jedoch auch für Verluste gelten.

Derivate wie z.B. *Terminkontrakte* oder *Optionen* können ebenfalls verwendet werden, um ein Anlageportfolio zu hebeln. Eine geringfügige Veränderung des Preises eines zugrunde liegenden Vermögenswerts kann den Wert eines Derivats stark verändern und so die Rendite dramatisch steigern. Dieser Effekt wird auch als *Leverage* bezeichnet.

Hedge-Dachfonds

Ein Fonds, der in einen Korb zugrunde liegender *Hedge-Fonds* investiert. Hedge-Dachfonds sind normalerweise über mehrere unterschiedliche Strategien und zugrunde liegende Manager diversifiziert.

Hedge-Fonds

Ein Sammelbegriff für Fonds, die auf *absolute Renditen* abzielen, indem sie in Finanzmärkte investieren und/oder nicht-traditionelle Portfoliomanagementtechniken anwenden. Hedge-Fonds können auf der Grundlage einer breiten Vielfalt von Strategien investieren, die von konservativ bis aggressiv reichen.

Historische Rendite

Die während der vergangenen 12 Monate erklärten Ausschüttungen, ausgedrückt als prozentualer Anteil des mittleren Marktpreises zum angegebenen Datum. Ausgabeaufschläge werden hierfür nicht berücksichtigt, und Anleger müssen die Ausschüttung möglicherweise versteuern.

Wenn eine *Anleihe* also beispielsweise während des letzten Jahres GBP 10 ausgeschüttet hat und der aktuelle Preis GBP 100 beträgt, beläuft sich die historische Rendite auf 10 %.



Hochverzinsliche Anleihe

Eine spekulative *Anleihe* mit einem Kreditrating unter *Investment Grade* (Anlagequalität). Allgemein gilt: Je höher das Risiko eines Zahlungsausfalls beim Emittenten der Anleihe ist, desto höher sind die Zinsen bzw. der *Kupon*.

Indexgebundene Anleihen

Anleihen, bei denen der *Kupon* und die Kapitalzahlungen an Veränderungen der Inflationsrate geknüpft sind. Das verwendete Inflationsmaß wird im Vorhinein festgelegt.

Individuelles Sparkonto (ISA)

Ein ISA ist im Grunde eine Art steuerfreies Sparkonto. Es gibt zwei Hauptarten: ein ISA für Barmittel und ein ISA für Aktien und Beteiligungen. Die mit in ein Barmittel-ISA eingezahlten Geldern erwirtschafteten Zinsen brauchen nicht versteuert zu werden. Ebenso wenig müssen die mit Anlagen in einem Aktien-ISA erwirtschafteten *Dividenden* oder Kapitalerträge versteuert werden.

Inflation

Eine Kennzahl zur Messung des Anstiegs der Preise von Gütern und Dienstleistungen im Zeitverlauf.

Information Ratio

Eine Kennzahl zur Messung, wie gut die von einem Manager erzielte Wertentwicklung im Verhältnis zu dem von ihm in Kauf genommenen Risiko zu bewerten ist.

Investmentfonds

Ein professionell verwalteter *Organismus für gemeinsame Anlagen*, der Gelder einer großen Anzahl von Anlegern zusammenführt.

Investmenttrust

Ein Investmenttrust ist ein geschlossener *Organismus für gemeinsame Anlagen* mit einer beschränkten Anzahl von Anteilen, der Vermögenswerte mehrerer verschiedener Anleger zusammenführt, um die Flexibilität zu steigern und Kosten zu senken.

Hierbei handelt es sich um Gesellschaften, die im eigenen Namen Handel treiben, was bedeutet, dass der Preis der Anteile durch Angebot und Nachfrage bestimmt wird. Im Gegensatz zu einem offenen Fonds braucht sich der Manager nicht mit Mittelzu- und -abflüssen zu beschäftigen und ist daher niemals gezwungen, zu verkaufen oder zu kaufen.

Jährliche Managementgebühr

Ihre Investmentgesellschaft berechnet Ihnen jedes Jahr eine jährliche Managementgebühr, bei der es sich in der Regel um einen prozentualen Anteil des angelegten Betrags handelt.

Kapitaldisziplin

Wenn ein Unternehmen Disziplin und Umsicht dahingehend walten lässt, wie viel Geld es sich leiht, aufnimmt und ausgibt, um seinen Aktionären die bestmöglichen Renditen zu bieten und seine langfristige Stabilität zu gewährleisten.





Kapitalschutz	Eine Anlage, die das Ziel verfolgt, einen vorgegebenen Anteil des ursprünglichen Anlagebetrags zu erhalten.
Korrelation	Eine Korrelation beschreibt eine Beziehung zwischen zwei oder mehreren Merkmalen, Ereignissen oder Zuständen. Ein Korrelationskoeffizient von 0 deutet darauf hin, dass keine Korrelation vorliegt.
Kreditrating	<i>Anleihen</i> emittenten können ihre Anleihen gegen Bezahlung von verschiedenen Ratingagenturen wie Standard & Poor's, Moody's und Fitch bewerten lassen. Das Kreditrating soll Anlegern einen Hinweis auf die Qualität einer Anleihe liefern und eine professionelle Einschätzung des Risikos bieten, dass der Emittent seinen Zins- und Kapitalrückzahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Kreditratings werden regelmäßig überprüft und können sich durchaus ändern.
Kreditrisiko	Das Risiko, dass der Emittent einer <i>Anleihe</i> seiner vertraglichen Verpflichtung zur Leistung von Zinszahlungen an die Anleger nicht nachkommt.
Kupon	Die regelmäßige Zinszahlung auf eine <i>Anleihe</i> . Sie wird als prozentualer Anteil des Nennwerts einer Anlage ausgedrückt. Für eine Anleihe mit einem Nennwert von GBP 100 und einem Kupon von 5 % werden also GBP 5 pro Jahr gezahlt.
Kurs-Buchwert-Verhältnis	Die Kennzahl, die verwendet wird, um den Aktienkurs eines Unternehmens mit seinem Buchwert zu vergleichen (der Buchwert ist der tatsächliche Wert der Vermögenswerte des Unternehmens abzüglich seiner Verbindlichkeiten).
Kurs-Gewinn-Verhältnis	Eine für die Bewertung der Aktien eines Unternehmens verwendete Kennzahl. Sie wird berechnet, indem der aktuelle Marktkurs durch den Gewinn je Aktie geteilt wird.
Laufende Rendite	Der jährliche Ertrag einer Anlage, ausgedrückt als prozentualer Anteil des derzeitigen Kurses. Wenn eine <i>Anleihe</i> , die GBP 100 wert ist, beispielsweise einen jährlichen Ertrag von £6 liefert, beträgt die laufende Rendite 6 %.
Leerverkäufe	Der Verkauf von <i>Vermögenswerten</i> , die von Dritten geliehen wurden, mit dem Ziel, sie zu einem späteren Zeitpunkt zurückzukaufen und an den Verleiher zurückzugeben. Der Leerverkäufer hofft, von einem Kursrückgang der Vermögenswerte in der Zeit zwischen dem Verkauf und dem Rückkauf profitieren zu können.
Leverage (Hebelwirkung)	Siehe <i>Hebelung</i> .



Long- / Short-Strategie

Eine vornehmlich von *Hedge-Fonds* angewandte Strategie, welche die Aufnahme von Long-Positionen (Kauf einer Beteiligung) in Aktien, bei denen ein Wertanstieg erwartet wird, und von Short-Positionen (Leihe einer Aktie, die sich nicht im eigenen Besitz befindet und die mit dem Ziel verkauft wird, sie zu einem späteren Zeitpunkt zu einem niedrigeren Kurs zurückzukaufen, um sie an den Verleiher zurückzugeben) in Aktien, bei denen ein Wertrückgang erwartet wird, umfasst.

Makroökonomisch

Bezieht sich auf das Verhalten und die Einflussgrößen einer Volkswirtschaft als Ganzes. Zu den untersuchten Faktoren zählen Inflation, Arbeitslosenquote usw. Der Gegensatz hierzu ist mikroökonomisch: das Verhalten kleiner wirtschaftlicher Einheiten, wie z.B. einzelner Verbraucher oder Haushalte.

Marktkapitalisierung

Die Gesamtanzahl der von einem Unternehmen ausgegebenen Aktien, multipliziert mit dem aktuellen Marktpreis.

Marktrisiko

Die Möglichkeit, dass der Wert einer Anlage aufgrund eines allgemeinen Rückgangs der Finanzmärkte fällt. Das *Beta* misst, in welcher Höhe eine Aktie dem Marktrisiko ausgesetzt ist.

MiFID

Die Richtlinie über die Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) ist eine EU-Richtlinie, die am 1. November 2007 für den gesamten Europäischen Wirtschaftsraum in Kraft trat. Sie zielte darauf ab, die Finanzmärkte EU-weit zu harmonisieren und einen einheitlichen Ansatz für deren Beaufsichtigung zu schaffen.

Modifizierte Duration

Eine Formel zur Bestimmung der ungefähren prozentualen Veränderung des Werts einer Anleihe als Reaktion auf eine Änderung der Zinssätze um 1 %. Siehe auch *Duration*.

Multi-Manager-Fonds

Ein Multi-Manager-Fonds investiert in eine Reihe verschiedener Fonds. Diese Art von Fonds bietet dem Anleger eine Diversifizierung über Stile und Kompetenzen von Managern hinweg. Die Managementkosten hierfür fallen jedoch höher aus.

Nennwert

Der Nennwert eines *Wertpapiers*, im Gegensatz zu seinem aktuellen Marktpreis. Im Fall einer *Anleihe* entspricht der Nennwert der bei *Fälligkeit* zurückzuzahlenden Kapitalsumme.

Nicht-OGAW

Ein Nicht-OGAW (Non-UCITS Retail Scheme, NURS) ist ein Fonds, der gemäß den FSA-Vorschriften eingerichtet wurde und verwaltet wird. NURS-Vorschriften erlauben Fonds einen Zugang zu zusätzlichen *Anlageklassen*, die für einen OGAW nicht zulässig sind.





OEIC

Eine offene Investmentgesellschaft (Open Ended Investment Company) ist eine Art *Organismus für gemeinsame Anlagen*. Ein OEIC ist offen, d.h. die Anzahl der Anteile des Fonds steigt, wenn ihm Gelder zufließen, und verringert sich, wenn Gelder abfließen.

OGAW (Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren)

OGAW-Fonds sind zugelassene Fonds, die in allen EU-Ländern verkauft werden können. Die OGAW III-Vorschriften erlauben es Fonds, in eine breitere Palette von Finanzinstrumenten zu investieren, unter anderem auch in *Derivate*.

Optionen

Der Käufer oder Verkäufer einer Option hat das Recht (aber nicht die Pflicht), einen bestimmten *Vermögenswert* an einem bestimmten Tag vor oder bei Ablauf der Option zu einem vereinbarten Preis zu kaufen.

Optionsbereinigter Spread eines Fonds

Eine Möglichkeit zur Berechnung des Werts eines festverzinslichen *Wertpapiers* wie z.B. einer *Anleihe*, die eine eingebettete *Option* enthält. Wenn der Emittent der Anleihe beispielsweise die Option hat, ein Darlehen vorzeitig zurückzuzahlen, handelt es sich hierbei um eine eingebettete Option, welche sich auf den Wert der Anleihe auswirkt.

Optionsschein

Ein Zertifikat, das normalerweise mit einer *Anleihe* oder Aktie ausgegeben wird und den Inhaber dazu berechtigt, Stammaktien entweder während eines bestimmten Zeitraums oder dauerhaft zu einem festgelegten Preis zu kaufen. Optionsscheine werden häufig eingebunden, um ein Wertpapier für Anleger attraktiver zu machen.

Ein Optionsschein ist frei übertragbar und kann separat gehandelt werden.

Organismus für gemeinsame Anlagen (OGA)

Ein professionell verwalteter Fonds, der das Geld einer Vielzahl von Anlegern in einem einzigen Anlageinstrument zusammenführt. Hierdurch werden nicht nur Kosten gemeinsam getragen, sondern Anleger erhalten auch Zugang zu einer breiteren Palette von Anlagen, als dies generell der Fall wäre, wenn sie einzeln investiert hätten.

OTC (Over the Counter = im Freiverkehr)

Handel mit *Aktien*, *Anleihen*, *Rohstoffen* oder *Derivaten* direkt zwischen zwei Parteien und nicht über eine Börse.

Passives Management

Ein Anlageverwaltungsstil, der auf die Nachbildung der Wertentwicklung einer festgelegten *Benchmark* abzielt. Siehe auch *aktives Management*.

PEP (Personal Equity Plan = persönlicher Aktiensparplan)

Ein PEP war eine Art steuerbefreites Sparkonto, das einem Aktien-ISA ähnlich war. PEPs können nicht mehr eröffnet werden, und im April 2008 wurden alle verbleibenden PEPs in Aktien-ISAs umgewandelt.





Private Equity	Dividendenpapiere von Unternehmen, die nicht an einer Börse notiert sind. Die Übertragung von Private Equity-Beteiligungen ist strikt reguliert. Wenn ein Anleger daher seine Beteiligung an einem Privatunternehmen verkaufen möchte, muss er einen Käufer finden, ohne dabei auf einen Markt zugreifen zu können.
Prognostizierter Tracking Error	Der <i>Tracking Error</i> ist eine Kennzahl, die misst, wie genau ein Anlageportfolio den Index nachbildet, der als dessen Benchmark fungiert. Wenn ein Modell verwendet wird, um diese Kennzahl vorherzusagen (anstatt sie im Nachhinein zu messen), so wird sie als „prognostiziert“ oder „ <i>ex ante</i> “ bezeichnet. Siehe auch „ <i>realisierter Tracking Error</i> “.
Quartil	Ein Maß dafür, wie sich eine Anlage im Verhältnis zu vergleichbaren Anlagen entwickelt. Ein Fonds im oberen Quartil wäre beispielsweise unter den oberen 25 % der mit ihm vergleichbaren Fonds.
Ratingagentur	Ein Unternehmen, das den Emittenten von Schuldtiteln, z.B. Regierungen oder Unternehmen, Kreditratings zuordnet. Zu den bekanntesten Ratingagenturen zählen beispielsweise Standard & Poor's und Moody's.
Realisierter Tracking Error	Der <i>Tracking Error</i> ist eine Kennzahl, die misst, wie genau ein Anlageportfolio den Index nachbildet, der als dessen Benchmark fungiert. Wenn der Tracking Error im Nachhinein gemessen wird, so wird er als „realisiert“ oder „ <i>ex post</i> “ bezeichnet. Siehe auch „ <i>prognostizierter Tracking Error</i> “.
Realrendite	Die <i>Rendite</i> auf eine Anlage abzüglich des Inflationseffekts. Wenn die Rendite auf eine Anlage somit 7 % beträgt und sich die Inflation auf 3 % beläuft, entspricht dies einer Realrendite von 4 %.
Renditespanne	Der <i>Renditeunterschied</i> zwischen unterschiedlichen Arten von <i>Anleihen</i> (z.B. zwischen <i>Staatsanleihen</i> und <i>Unternehmensanleihen</i>).
Risiko	Die Wahrscheinlichkeit, mit einer Anlage einen Verlust zu erleiden.
Risiko des Zahlungsausfalls	Das Risiko, dass der Emittent einer <i>Anleihe</i> nicht in der Lage sein wird, seine Verbindlichkeiten zurückzuzahlen und somit seiner vertraglichen Verpflichtung gegenüber den Anlegern nicht nachkommt.
Rohstoffe	Eine Anlageklasse, die eine breite Vielfalt physischer Vermögenswerte umfasst, darunter Öl und Gas, Metalle sowie landwirtschaftliche Erzeugnisse.



Rücknahme Rücknahmerendite

Die Rückzahlung des Kapitalbetrags bei Fälligkeit einer Anlage.

Bei der Rendite handelt es sich um die mit einer *Anleihe* erwirtschafteten *Zinsen*. Die Rücknahmerendite berücksichtigt etwaige Zugewinne oder Verluste des ursprünglichen Kapitalbetrags, der am *Fälligkeitstermin* zurückgezahlt wird.

Bei der Rendite einer Anleihe, die bis zur Fälligkeit gehalten wird, werden nicht nur die vom Inhaber der Anleihe erhaltenen Zinszahlungen, sondern auch bei Fälligkeit verzeichnete Gewinne/Verluste berücksichtigt. Renditeberechnungen auf Anleihen zielen darauf ab, die Rendite als prozentualen Anteil entweder des Nennwerts oder des aktuellen Kurses darzustellen.

Sharpe Ratio

Eine Kennzahl zur Messung der risikobereinigten Wertentwicklung. Je höher diese Kennzahl ist, desto besser ist die risikobereinigte Wertentwicklung ausgefallen.

Staatsanleihe

Eine von einer Regierung ausgegebene *Anleihe*.

Standardabweichung

Eine Kennzahl zur Messung der historischen Volatilität. Sie wird berechnet, indem die durchschnittliche (oder mittlere) *Rendite* mit der durchschnittlichen Abweichung von dieser Rendite verglichen wird.

Swaps

Ein *Derivat*, bei dem zwei Parteien bestimmte Vorteile der jeweils von ihnen gehaltenen Finanzinstrumente austauschen. Diese werden *im Freiverkehr (OTC)* gehandelt.

Termingeschäfte

Eine Vereinbarung, einen *Vermögenswert* wie z.B. eine *Anleihe* oder *Aktie* zu einem bestimmten zukünftigen Termin zu einem bereits heute vereinbarten Preis zu kaufen oder zu verkaufen.

Thesaurierende Anteile

Anteile eines *Fonds*, bei dem sämtliche Erträge automatisch reinvestiert werden. Siehe auch *ausschüttende* Anteile.

Top-Down-Anlagen

Eine Anlagestrategie, bei der (im Gegensatz zum *Bottom-Up-Anlageansatz*) auf Grundlage einer Analyse des Unternehmenssektors als Ganzes und der allgemeinen Wirtschaftstrends die besten Sektoren oder Branchen für eine Anlage ermittelt werden.

Tracking Error

Eine Kennzahl, die misst, wie genau ein Anlageportfolio den Index nachbildet, der als dessen Benchmark fungiert. Siehe auch *prognostizierter Tracking Error*, *realisierter Tracking Error*, *ex ante* und *ex post*.





Übergewichtung

Wenn ein Portfolio eine höhere prozentuale Gewichtung einer *Anlageklasse*, eines Sektors, einer geografischen Region oder einer Aktie hält als der Index bzw. die *Benchmark*, im Vergleich zu dem bzw. zu der es gemessen wird.

Unit Trust

Eine Art *gemeinsame Anlage*, bei der die Gelder von Anlegern zusammengefasst und gemeinsam angelegt werden.

Untergewichtung

Wenn ein Portfolio eine geringere prozentuale Gewichtung einer Anlageklasse, eines Sektors, einer geografischen Region oder einer Aktie hält als der Index bzw. die *Benchmark*, im Vergleich zu dem bzw. zu der es gemessen wird.

Unternehmensanleihe

Eine von einem Unternehmen ausgegebene *Anleihe*.



Verlustrisiko

Der potenzielle Verlust eines bestimmten Instruments.

Volatilität

Die Volatilität misst die Stärke der Schwankung des Kurses eines *Vermögenswerts*. Sie kann auch zur Beschreibung von Schwankungen eines bestimmten Markts verwendet werden.



Währungsabsicherung

Reduzierung oder Eliminierung des Risikos, durch Währungsschwankungen Verluste hinnehmen zu müssen. Dies wird normalerweise durch den Einsatz von *Derivaten* wie *Terminkontrakten* oder Optionen erreicht.

Währungsrisiko

Das Risiko eines Verlusts durch negative Währungsschwankungen, wenn ein Fonds in Vermögenswerte investiert, deren Preis in einer Währung bzw. in Währungen ermittelt wird, die von der Währung des Fonds abweicht/abweichen.

Wertpapier

Allgemeiner Ausdruck für eine *Aktie* oder einen von einer Regierung oder einem Unternehmen ausgegebenen Schuldtitel.



Zugelassener Fonds

Ein Fonds, der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) zugelassen ist und durch diese beaufsichtigt wird.

Zugrunde liegende Rendite

Gibt den annualisierten Ertrag abzüglich der Aufwendungen des Fonds als prozentualen Anteil des Anteilsurses des Fonds am angegebenen Tag an. Diese Angabe beruht auf einer Momentaufnahme des Fonds am betreffenden Tag. Ausgabeaufschläge werden hierfür nicht berücksichtigt, und Anleger müssen die Ausschüttungen möglicherweise versteuern.



Sollten Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte unter +49 (0) 69 975717 - 0 an unsere Kundenbetreuung oder besuchen Sie uns online unter www.schroders.de.

*Beachten Sie bitte, dass zu Ihrer Sicherheit Telefonanrufe bei Schroders aufgezeichnet werden können. Veröffentlicht im Januar 2012 von Schroder Investments Limited, 31 Gresham Street, London EC2V 7DA, Register-Nr.: 2015527 England. Zugelassen und beaufsichtigt von der Financial Services Authority, UK02356 w41035 GLO112



Schroders